

Datum:

27.06.2011

**An den Bezirksbürgermeister der
Bezirksvertretung Mitte**

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	07.07.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Anweisung der Verwaltung auf Einstellung verändernder Maßnahmen auf der Sparrenburg

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Mitte richtet an den Stadtentwicklungsausschuss als dem verfahrensleitenden Ausschuss den Antrag, die Verwaltung anzuweisen, vor Verabschiedung eines Gesamtkonzepts Sparrenburg ohne Einbeziehung der zuständigen Gremien sämtliche verändernde Maßnahmen zu unterlassen, soweit sie nicht aus Gründen der unmittelbaren Gefahrenabwehr unabwendbar sind.

Begründung:

Sofern die Sparrenburg bis zum 800-Jahrjubiläum 2014 so hergerichtet werden soll, dass sie wieder zu einem echten Leuchtturm der Stadt geworden ist, bedeutet dies zweierlei:

1. Das Konzept muss umgehend in den Gremien beraten und beschlossen werden.
2. Es muss alles unterlassen werden, was einem zukünftigen ausgewogenen Gesamtkonzept entgegenstehen könnte. Da zu befürchten steht, dass trotz mehrfacher Appelle, vor dem Vorliegen eines Gesamtkonzepts den status quo zu erhalten, die Verwaltung quer durch die verschiedenen Abteilungen weiterhin das tut, was gerade für wünschenswert erachtet wird, erscheint es dringend geboten, eine entsprechende Unterlassung auszusprechen.

Als Beispiele der jüngsten Vergangenheit für solches ad Hoc-Handeln seien hier u. a. aufgeführt:

- Teilsperrung des unteren bewirtschafteten Besucherparkplatzes,
- unkoordinierte Anpflanzung von Bäumen,
- Anlegen eines Rosenbeets,
- Ziehung eines Zaunes im Eingangsbereich, ohne die gefährlichste Stelle zu sichern
- Unkontrollierte Beseitigung oder das Überwuchernlassen des Goldlacks usw.

Für sich genommen mag jede Aktion gut gemeint sein. Da es jedoch an einer engagierten und autorisierten verantwortlichen Leitung mangelt, die auch mal kontrolliert, stellt man fest, dass zwar ein neuer Poller gegen Falschparker mit neuem Schließsystem gesetzt, die Hülse des alten Pollers jedoch weder abgedeckt noch beseitigt wird, so dass es nur eine Frage der Zeit sein dürfte, bis jemand so unglücklich in das Hülsenloch tritt, dass er / sie sich eine Haxe bricht. Da wird ein Rosenbeet angelegt, doch für eine ästhetisch akzeptable Absicherung fehlt das Geld. Der (die) eine möchte gerne eine neue Sonnenterrasse schaffen, der andere, wohl wissend, dass das innerhalb der nächsten Jahre nicht umgesetzt sein wird, lässt schnell noch ein paar Bäume pflanzen usw.. Es wird also höchste Zeit, dass umsetzungsfähige Leitlinien entwickelt und beschlossen werden.

Unterschrift:

Gez.

Hartmut Meichsner